

# PRESSEKONFERENZ



## Anliegen, Wünsche, Sorgen – diese Themen bewegen die oö. Seniorinnen und Senioren

Präsentation der aktuellen Seniorenfrage des OÖ Seniorenbundes –  
mit den Schwerpunkten Wohnen, Gesundheit, Seniorenalltag  
und aktuellen Themen aus der Landespolitik

mit

**LH a.D. Dr. Josef Pühringer**, Landesobmann OÖ Seniorenbund

**DDr. Paul Eiselsberg**, IMAS International

**Mag. Franz Ebner**, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund

Donnerstag, 20. August 2020, Presseclub Linz

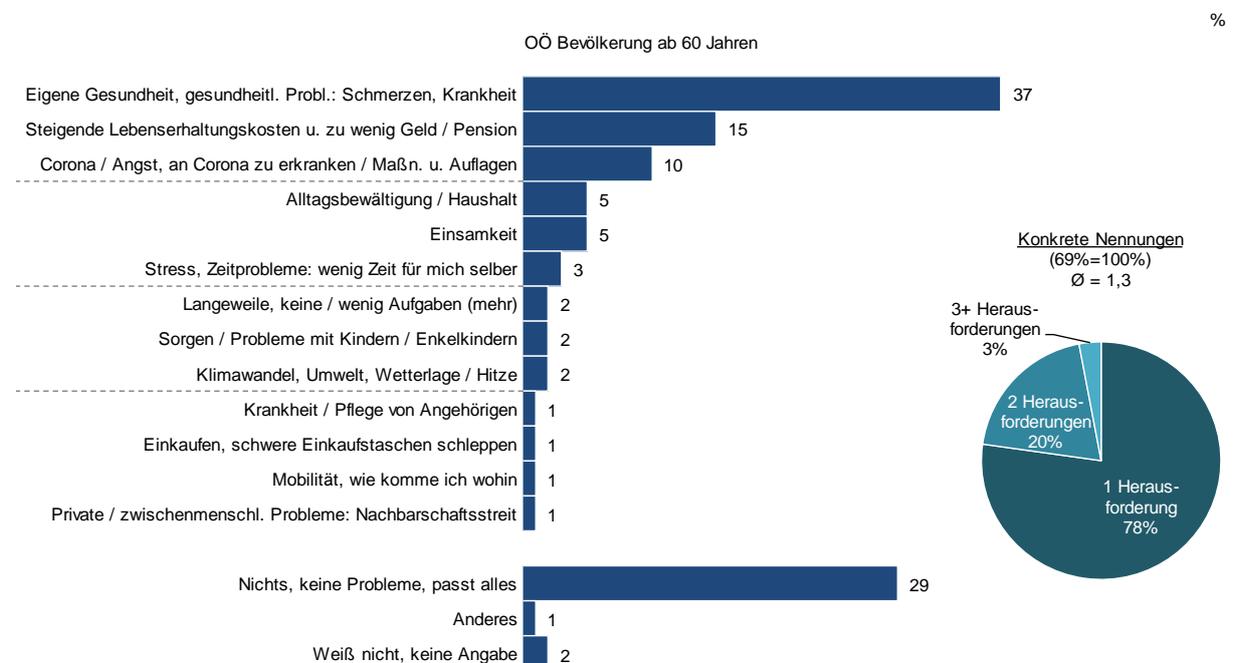
## Aktuelle IMAS-Umfrage: Anliegen, Sorgen und Wünsche der Generation 60+ in Oberösterreich

Seit 2018 führt der OÖ Seniorenbund mit dem IMAS-Institut jährlich eine repräsentative Umfrage über die Anliegen, Sorgen und Wünsche der Generation 60+ in Oberösterreich durch. Ein Teil, der bereits im Juli präsentiert wurde, hat sich heuer aufgrund der aktuellen Ereignisse mit dem Thema Einsamkeit während der Corona-Krise beschäftigt. Im zweiten Teil, der heute präsentiert wird, geht es um die dringlichsten Anliegen und Sorgen der Seniorinnen und Senioren in unserem Bundesland. Die Schwerpunkte liegen hier auf den Themen Wohnen, Gesundheit, Seniorenalltag sowie aktuellen Themen aus der Landespolitik.

Die aktuelle, repräsentative Umfrage wurde im Zeitraum von 2. Juni bis 1. Juli 2020 mit 413 Personen in Oberösterreich, die 60 Jahre oder älter sind, in Form von persönlichen Interviews durchgeführt.

### Herausforderungen im Alltag

*Frage: Wenn Sie an Ihren Alltag, also an die täglichen Aspekte des Lebens, denken. Mit welchen Herausforderungen und Problemen haben Sie alltäglich zu kämpfen? (offene Fragestellung)*



## Sorgenthemen in der Gesellschaft

Frage: Hier stehen unterschiedliche Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Welche davon bereiten Ihnen persönlich sehr starke Sorgen, einigermaßen starke, eher keine oder überhaupt keine Sorgen?

	Sehr starke Sorgen	Einigermaßen starke Sorgen	Σ	Eher keine Sorgen	Überhaupt keine Sorgen	Σ	Keine Angabe	%
Der Flüchtlingsstrom, die Zuwanderung	31	42	73	18	8	26	1	
Die Altersarmut	24	29	54	30	16	45	1	
Der Klimawandel	24	41	65	24	10	34	1	
Die Auswirkungen der Naturkatastrophen	23	42	64	26	10	35	0	
Die wirtschaftliche Entwicklung	23	43	66	26	7	34	0	
Die aktuellen Lebenserhaltungskosten	22	36	59	28	13	41	0	
Das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus	22	40	61	26	12	38	0	
Die staatliche Finanzierung des Gesundheitssystems	21	42	63	28	9	36	0	
Ob man in einem schweren Krankheitsfall ärztl. gut versorgt wäre	21	35	57	30	13	43	0	
Die flächendeckende ärztliche Versorgung	21	37	57	31	12	43	0	
Ob man im Alter jemanden hat, der sich um einen kümmert	20	38	58	30	12	42	0	
Die Erreichbarkeit der Nahversorger, Lebensmittelgeschäfte	18	28	46	35	19	54	0	
Die geringeren Einkommen durch die Corona-Krise	17	31	48	33	18	50	2	
Die Kriminalität, wie Einbruch, Überfall und Diebstahl	16	47	63	25	10	36	1	
Sinnvolle Betätigungsfelder in der Pension finden	15	25	40	31	28	59	1	
Die staatliche Finanzierung der Pensionen	15	45	60	27	12	39	0	
Der rückläufige Kontakt unter Nachbarn und Freunden	14	31	45	32	22	54	1	
Die Einsamkeit	12	23	35	41	23	64	1	
Die demografische Entwicklung, also die Überalterung	12	34	46	34	19	53	1	
Die Erreichbark. u. Frequenz öffentl. Verkehrsm. (Bus, Bahn...)	12	30	42	35	22	57	1	
Die aktuelle Geburtenrate und die Verkleinerung der Familie	11	26	37	36	25	61	2	

## Sorgenthemen in der Gesellschaft – Trend

	SEHR starke Sorgen			Diff. zu 2019	Diff. zu 2018	%
	April 2018	Juni 2019	Juni 2020			
Der Flüchtlingsstrom, die Zuwanderung	38	35	31	-4	-7	
Die Altersarmut	16	25	24	-1	+8	
Der Klimawandel	16	33	24	-9	+8	
Die Auswirkungen der Naturkatastrophen	15	30	23	-7	+8	
Die wirtschaftliche Entwicklung	9	19	23	+4	+14	
Die aktuellen Lebenserhaltungskosten *)	18	30	22	-8	+4	
Das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus	-	-	22	-	-	
Staatliche Finanzierung des Gesundheitssystems	21	25	21	-4	0	
Ob man in einem schweren Krankheitsfall ärztl. gut versorgt wäre	26	27	21	-6	-5	
Die flächendeckende ärztliche Versorgung	21	28	21	-7	0	
Ob man im Alter jemanden hat, der sich um einen kümmert	20	24	20	-4	0	
Die Erreichbarkeit der Nahversorger, Lebensmittelgeschäfte	12	27	18	-9	+6	
Die geringeren Einkommen durch die Corona-Krise	-	-	17	-	-	
Die Kriminalität, wie Einbruch, Überfall und Diebstahl *)	39	32	16	-16	-23	
Sinnvolle Betätigungsfelder in der Pension finden	5	18	15	-3	+10	
Staatliche Finanzierung der Pensionen	13	25	15	-10	+2	
Rückläufiger Kontakt unter Nachbarn und Freunden	6	17	14	-3	+8	
Die Einsamkeit	13	15	12	-3	-1	
Die demografische Entwicklung, also die Überalterung	5	19	12	-7	+7	
Die Erreichbark. u. Frequenz öffentl. Verkehrsm. (Bus, Bahn...)	9	18	12	-6	+3	
Die aktuelle Geburtenrate und die Verkleinerung der Familie *)	8	17	11	-6	+3	

\*) Achtung: leicht geänderter Wortlaut!

**Eigene Gesundheit und gesundheitliche Probleme sind die größten Herausforderungen im Alltag**

Die eigene Gesundheit und gesundheitliche Probleme, also Schmerzen und Krankheit, sind mit Abstand die größte Herausforderung im Alltag der oö. Senioren. Etwa jeder Dritte (37%) nennt dieses Problem im Alltag in einer offenen Fragestellung. Erst auf einer weiteren Bewusstseinssebene folgen das Geld, also die steigenden Lebenserhaltungskosten (15%) sowie Ängste rund um Corona (10%). 29% der Befragten geben an, keine Probleme im Alltag zu haben.

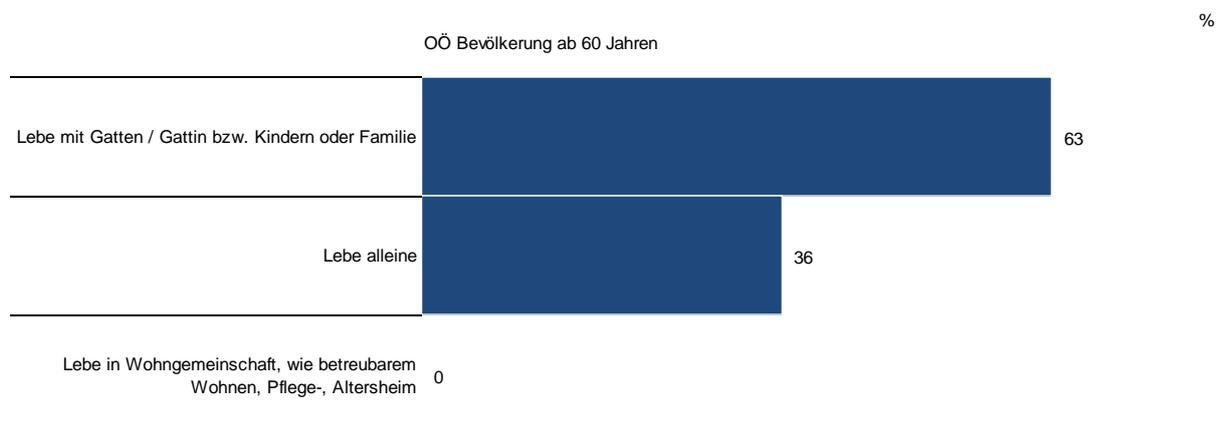
**Zuwanderung, Altersarmut, Klimawandel, wirtschaftliche Entwicklung als größte Sorgen**

Rund einem Drittel der befragten Senioren bereitet der Flüchtlingsstrom (31%) sehr starke Sorgen. Dahinter folgen Themen wie die Altersarmut, der Klimawandel (je 24%), die Auswirkungen der Naturkatastrophen sowie die wirtschaftliche Entwicklung (je 23%), welche jeweils von etwa einem Viertel als sehr starke Sorgen genannt werden.

Senioren ab 75 Jahren und jene, die bereits vier oder mehr Jahre in Pension sind, geben überdurchschnittlich häufig sehr starke Sorgen an. Senioren ab 75 Jahren bereitet die Einsamkeit, Kriminalität und der rückläufige Kontakt zu Nachbarn bzw. Freunden sowie die Erreichbarkeit der Nahversorger und Geschäfte überdurchschnittlich große Sorgen. Insgesamt zeigt sich im Vergleich zu 2019 bei fast allen abgefragten Entwicklungen eine Abnahme der Sorgen.

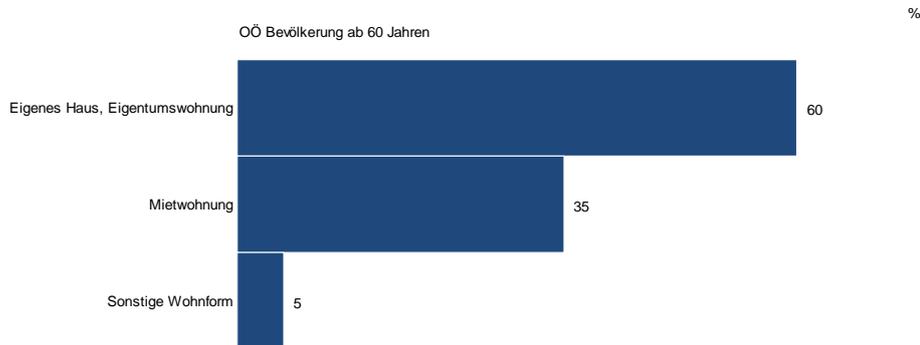
**Derzeitige Wohnsituation**

*Frage: Wie ist Ihre derzeitige Wohnsituation?*



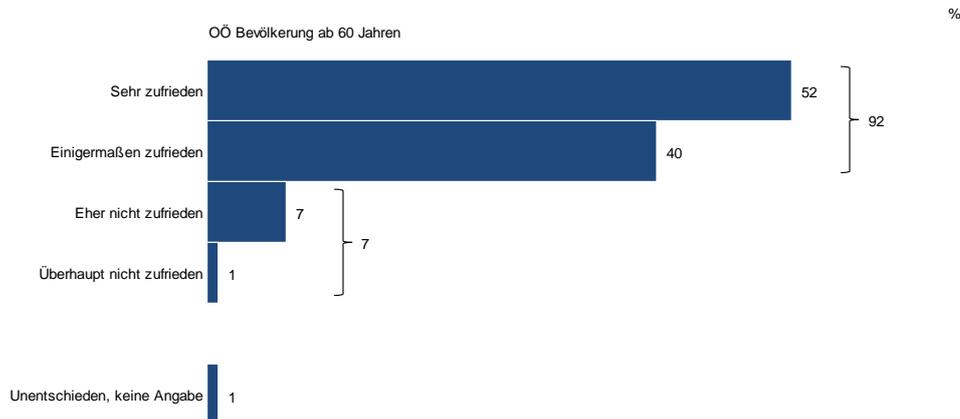
## Wohnform

Frage: Wohnen Sie in einem eigenen Haus, einer Eigentumswohnung, in einer Mietwohnung oder in einer sonstigen Wohnform?



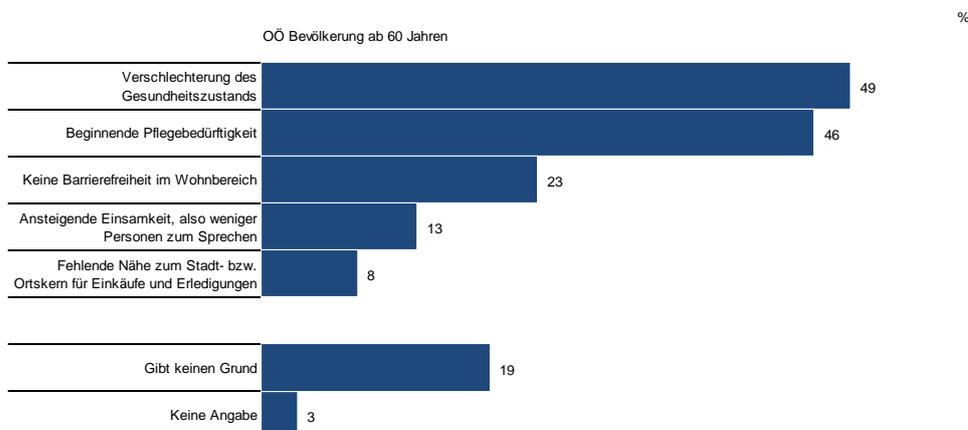
## Zufriedenheit mit aktueller Wohnsituation

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Wohnsituation?



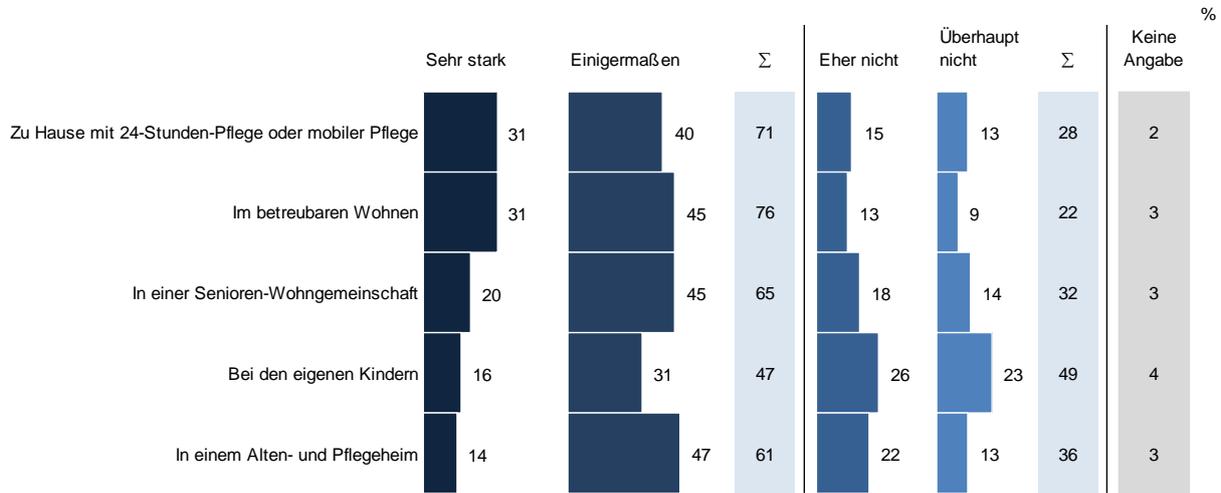
## Gründe für die Veränderung der Wohnsituation

Frage: Welche der folgenden Gründe würden stark dafür sprechen, Ihre aktuelle Wohnsituation noch einmal zu verändern?



## Präferenzen von Wohnsituationen

Frage: Welche der folgenden Wohnsituationen würden Sie anstreben, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in Ihren eigenen vier Wänden wohnen könnten? Welche davon würden Sie sehr stark, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht anstreben?



## Absolute Mehrheit der Senioren lebt mit Gatten/Gattin bzw. Familie zusammen

Die Befragten leben derzeit überwiegend mit ihrem Gatten / ihrer Gattin, den Kindern bzw. der Familie zusammen (63%), aber rund ein Drittel lebt alleine (36%).

Bei der Wohnform überwiegt das eigene Haus bzw. die Eigentumswohnung (60%). Jeder Dritte wohnt in einer Mietwohnung und eine Minderheit von fünf Prozent in sonstigen Wohnformen.

Jüngere Senioren und Senioren mit höherer formeller Bildung sowie Landbewohner leben häufiger in Eigentum als ihre soziodemografischen Gegengruppen.

## Veränderung aufgrund eines schlechteren Gesundheitszustandes bzw. beginnender

### Pflegebedürftigkeit vorstellbar; Betreubares Wohnen oder Unterstützung von Pflegediensten im eigenen Zuhause werden bevorzugt

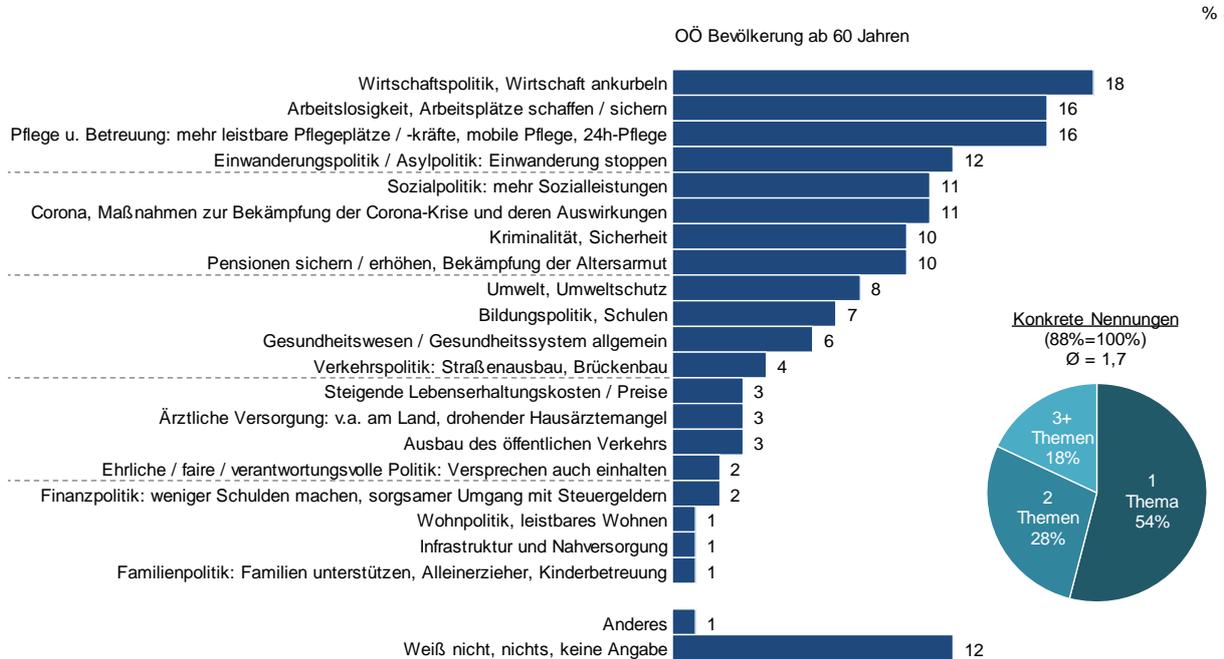
Etwa 9 von 10 öö. Senioren sind mit der aktuellen Wohnsituation zumindest einigermaßen zufrieden, wobei sich die Hälfte als sehr zufrieden äußert und zwei Fünftel einigermaßen zufrieden sind.

Eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes (49%), beginnende Pflegebedürftigkeit (46%) oder eine fehlende Barrierefreiheit (23%) im Wohnbereich würden die Senioren am ehesten dazu bringen ihre aktuelle Wohnsituation noch einmal zu verändern.

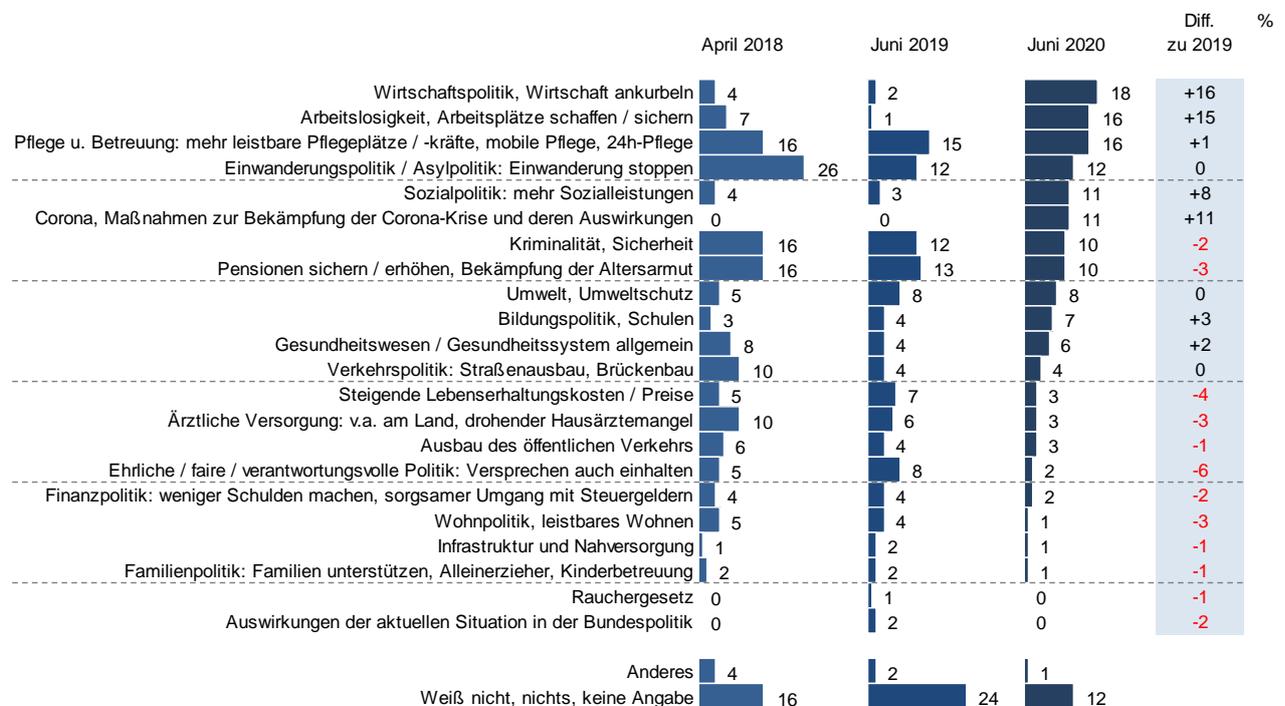
Könnten die Senioren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in ihren eigenen vier Wänden wohnen, so würden sie am ehesten zu betreubarem Wohnen oder zum Wohnen im eigenen Zuhause mit einer 24-Stunden-Pflege bzw. mobiler Pflege tendieren.

## Wichtige Themen für die Landespolitik in OÖ

Frage: Bitte denken Sie nun an Oberösterreich. Welche Themen sind Ihrer Meinung nach in nächster Zeit für die Landespolitik besonders wichtig und sollten unbedingt angegangen werden? Was fällt Ihnen dazu ein? (offene Fragestellung)

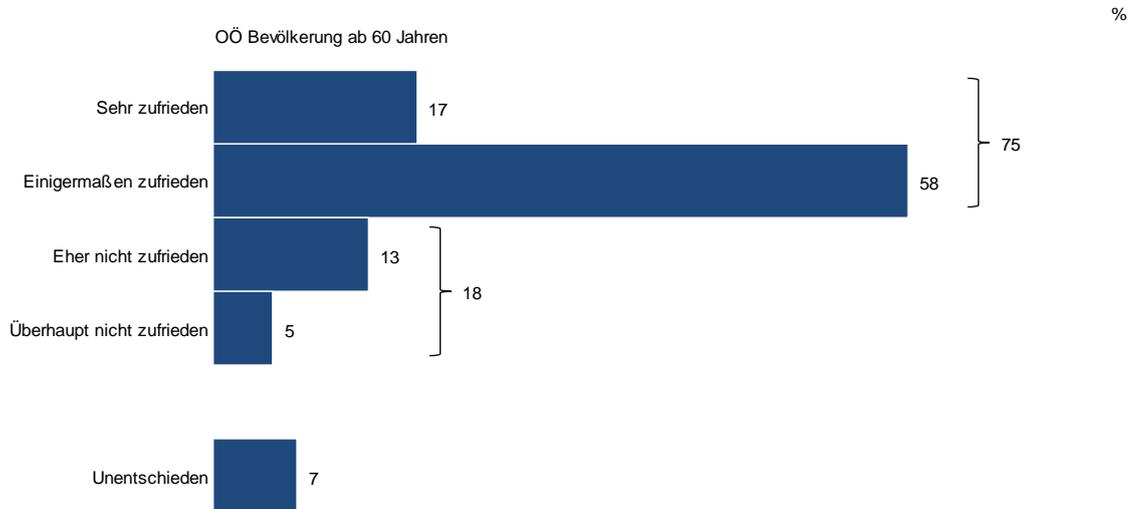


## Wichtige Themen für die Landespolitik in OÖ – Trend



## Zufriedenheit mit der Landespolitik in OÖ

Frage: Einmal ganz allgemein gesprochen. Wie zufrieden sind Sie mit der Landespolitik in OÖ?



## Unterstützung von politischen Forderungen

Frage: Ich lese Ihnen einige unterschiedliche politische Forderungen aus der Landespolitik vor. Bitte sagen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 7, wie stark Sie die jeweilige Forderung unterstützen.

Forderung	Unterstütze sehr stark -				Σ	Note 4	Note 5	Note 6	Überh. nicht - Note 7	Σ	Ø - Note	Keine Angabe	%
	Note 1	Note 2	Note 3	Note 7									
Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung z.B. durch prakt. Ärzte, Hausärzte	55	21	13	88	7	3	2	0	4	1,9	0		
Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus	55	20	12	87	7	4	1	0	6	1,9	0		
Finanzielle Sicherung der Pflege im Alter	53	25	11	89	6	2	1	1	4	1,8	1		
Verhinderung der Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes in Mohovce (Slowakei)	52	23	11	87	7	3	1	1	5	1,9	2		
Ausbau der stationären Pflege, also der Pflege- und Altenheime	48	25	13	85	9	4	1	0	6	2,0	1		
Bekämpfung extremistischer Strömungen	47	22	14	83	10	3	1	1	4	2,0	3		
Ausbau der mobilen Pflegedienste	45	32	12	89	6	2	2	0	4	1,9	1		
Ausbau von Betreuungsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigungen	45	26	16	87	8	3	1	1	4	2,0	1		
Maßnahmen gegen die Einsamkeit im Alter	40	24	16	80	10	5	1	2	8	2,3	1		
Einführung einer verpflichtenden Pflegeversicherung	38	21	14	72	12	5	4	3	12	2,5	4		
Keine neuen Schulden im Landesbudget	37	20	16	73	14	7	1	2	10	2,4	3		
Anstellung von mehr Polizisten	33	26	16	75	13	5	1	4	11	2,5	1		

### **Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Pflege bzw. Betreuung werden als wichtigste Zukunftsthemen für die oö. Landespolitik gesehen**

In der offenen Fragestellung nach den Themen, die in nächster Zeit von der Landespolitik in Oberösterreich unbedingt angegangen werden sollten, nennen 18% der Befragten die Wirtschaftspolitik bzw. dass die Wirtschaft angekurbelt werden soll. Pflege und Betreuung sowie die Arbeitslosigkeit werden von jeweils 16% genannt. Danach folgt die Einwanderungs- und Asylpolitik (12%) und die Sozialpolitik (11%). Aus gegebenem Anlass wird zudem die Corona-Krise als wichtiges politisches Thema (11%) spontan geäußert.

Die Sicherung der Pensionen bzw. Bekämpfung der Altersarmut sowie die Kriminalität und Sicherheit rangieren nun im oberen Mittelfeld (jeweils 10%). Auch der Umweltschutz, die Bildungspolitik und das Gesundheitswesen werden in dieser Kategorie genannt. Im Trend zum Vorjahr werden nun Themen wie die Wirtschaft anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern sowie die Sozialpolitik häufiger spontan genannt.

### **Drei Viertel sind mit der Landespolitik zufrieden**

Drei Viertel sind mit der Landespolitik zufrieden, wobei sich 17 % davon als sehr zufrieden äußern und 58 % als einigermaßen zufrieden. Die Zufriedenheit bleibt im Vergleich zu 2019 stabil.

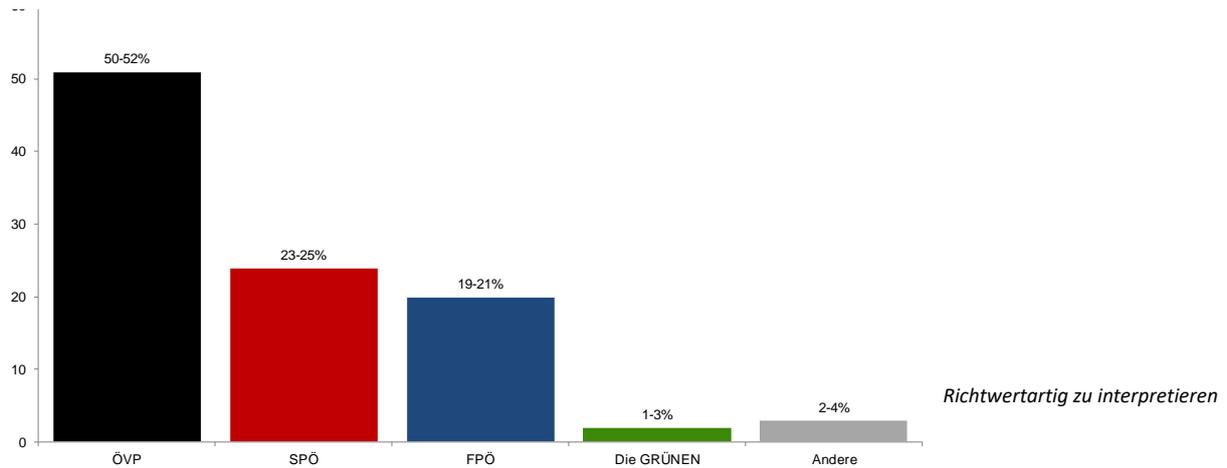
### **Auch das Thema Gesundheit bzw. die wohnortnahe ärztliche Versorgung wird unterstützt**

55% der oö. Bevölkerung ab 60 Jahren unterstützen die politische Forderung nach der Sicherung der wohnortnahen, medizinischen Versorgung bzw. der Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus sehr stark (Note 1).

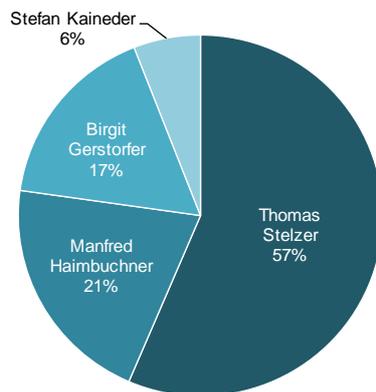
Jeweils mehr als die Hälfte vergibt bei der Einschätzung der eigenen Unterstützung auf einer siebenteiligen Skala die Note 1 für die finanzielle Sicherung der Pflege im Alter sowie für die Verhinderung der Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes in Mohovce (Slowakei). Vergleichsweise weniger befürworten die oö. Senioren das Vorhaben für die Anstellung von mehr Polizisten, nur ein Drittel würde dies sehr stark unterstützen.

Im Trend zu 2018 und zu 2019 haben alle Aspekte an Unterstützungswillen der oö. Senioren verloren.

### Tendenz in der Sonntagsfrage für OÖ 60+ zur Landtagswahl



### Landeshauptmann-Präferenz



### Tendenz in der Sonntagsfrage für OÖ 60+ zur Nationalratswahl

